

Das Epigraphische Museum

Das Epigraphische Museum in Athen wurde 1885 mit der Zielsetzung gegründet, antike Inschriften auf Stein zu bewahren, sie der Wissenschaft zu erhalten und öffentlich auszustellen. Heute verfügt das Museum über die weltweit größte Sammlung griechischer Inschriften aus der Antike. Als historische Primärquellen haben Inschriften die Zeit bis heute überdauert und bieten daher direkte Einblicke in vielfältige Aspekte des politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und religiösen Lebens der Antike. Die Inschriften stammen mehrheitlich aus Athen und Attika, wobei auch eine beträchtliche Zahl aus dem übrigen Griechenland und aus Kleinasien nach Athen gebracht und so Teil der Sammlung geworden ist. Die auf den Schriftträgern erhaltenen Texte sind größtenteils in griechischer Sprache verfasst und werden durch eine geringe Zahl von solchen in lateinischer oder anderen Sprachen (phönizisch, hebräisch, osmanisch) ergänzt. Die chronologische Bandbreite reicht vom 8. Jahrhundert v. Chr. bis in die Zeit des frühen Christentums, in die byzantinische Epoche und darüber hinaus.

Der erste Ausstellungsraum, *Galerie 11* (roter Saal) ist den frühesten erhaltenen, griechischen Inschriften der Antike (8.–5. Jahrhundert v. Chr.) gewidmet. In der Archaik (750–480 v. Chr.) bilden Gesetzestexte, Weihungen an die Götter und Grabmonumente die Hauptmotivation für die Übertragung von Schrift auf eine steinerne *stēlē* (wörtl. ‘Säule’, gemeint ist ein aufrecht stehender Schriftträger). Die Ausstellung führt Sie durch verschiedene Themen, wie beispielsweise die Ursprünge und Entwicklung der Schriftlichkeit in der griechischen Welt. Besonders sehenswert ist die früheste attische Inschrift auf Stein von der Akropolis (EM 5365, spätes 8. Jahrhundert v. Chr.) und die Grabstele für die gefallenen Korinther bei der Seeschlacht von Salamis (EM 22, 480 v. Chr.), ausserdem ein Altar des Apollon Pythios (EM 6787, 522/1 v. Chr.) als Weihgabe von Peisistratos dem Jüngeren – dem Enkel des berühmten Tyrannen – nach dem Ende seine Amtszeit als *archon epōnymos* (jährlich wechselnder, städtischer Beamter, nach dessen Name das Jahr benannt wird). Ebenfalls bemerkenswert sind Weihungen an die Götter: Die Basis einer Bronzestatue der Athena Promachos (EM 6299+6247), die durch den inschriftlich erhaltenen Text als Weihung des Aristion und Pasion ausgewiesen wird und als Urheber des Werkes den berühmten Bildhauer Hegias nennt, der wiederum als Lehrer des berühmten Künstlers Phidias in die antike Literatur eingegangen ist. Ebenfalls erwähnenswert ist die Basis einer Weihung des berühmten Töpfers und Bemalers rotfiguriger Vasen Euphronios (EM 6278+6278α).

Galerie 1 zeigt die wichtigen politischen Urkunden des antiken Athen, wie beispielsweise Dekrete (d. h. Beschlüsse) der athenischen *boulē* (wörtl. ‘Rat’, gemeint die Ratsversammlung der 500) oder des *dēmos* (wörtl. ‘Volk’, gemeint die Bürgerversammlung) über verschiedene politische, finanzielle oder religiöse Angelegenheiten. Bemerkenswert sind die inschriftlich festgehaltenen Staatsverträge oder die Inventarlisten der Weihgegenstände auf der Akropolis. Besonders eindrücklich sind dabei die monumentalen Tributquotenlisten des Ersten Attisch-Delischen Seebundes (478–404 v. Chr.) mit einer beeindruckenden Gesamthöhe von bis zu 3,5 m. Nach dem Transfer der Bundeskasse 454/3 v. Chr. von Delos nach Athen wurde bis 415 v. Chr. vom eingezogenen Tributgeld der Seebundmitglieder jährlich 1/60 als *aparchē* (Erstlingsgabe) an Athena, die Schutzpatronin Athens, geweiht und inschriftlich dokumentiert. Andere Dekrete aus der Zeit des Peloponnesischen Krieges (431–404 v. Chr.) bilden wertvolle Quellen der Aussenpolitik und Finanzverwaltung Athens sowie der Beziehungen zu ihren Verbündeten.

Im *Vestibül* des Museums ist das Gründungsdekret des Zweiten Attischen Seebundes (EM 10397, 378/7 v. Chr.) ausgestellt, das in der Form eines Beitrittsaufrufes an die griechischen Städte die Freiheit, Autonomie und Selbstbestimmung im Angesicht der spartanischen Expansionspolitik zu bewahren versuchte. Von besonderer Bedeutung für die Wissenschaftsgeschichte ist die sog. *Salaminische Tafel*, die als marmorne Tafel für mathematische Berechnungen oder als Spielfeld mit griechischen Zahlzeichen nach dem akrophonen Zahlensystem (anstelle von Zahlzeichen, wie wir sie heute gebrauchen, wurden die Anfangsbuchstaben eines jeweiligen Zahlwortes verwendet; z. B. Δ für δέκα = ‘zehn’) gedeutet wird.

Galerie 2 enthält verschiedene Inschriftengattungen. Hervorzuheben ist ein Dekret zur Verschönerung des Heiligtums der Aphrodite Pandemos am Südhang der Akropolis, sowie ein Ehrendekret der athenischen Volksversammlung (EM 10546) für den General, Gesandten und *agōnothētēs* (leitender Festbeamter bei Spielen) Phaidros aus dem *dēmos* (hier: Gemeinde) Sphettos. Andere Exponate dokumentieren Ehrungen der Volksversammlung für Zopyros, den Vater einer *kanēphoros* (Mädchen, das bei Opferfesten einen Korb trug) oder für die *epimelētai* (Funktionäre, die wörtl. “Sorge tragen”) der Prozession der Grossen Dionysien (EM 7559) oder eine in der Form einer Statuenbasis erhaltene Ehrung für den römischen Feldherrn Sulla (EM 3125+). Ein wichtiges römisches Dekret (EM 10297) stammt aus Lakonien und enthält Ehrungen der Stadt Gytheion für die beiden römischen Brüder Nemerius und Marcus Cloatius als Dank für ihre finanziellen Hilfsleistungen gegenüber der Stadt und Bevölkerung in Notzeiten.

Galerie 9 (blauer Saal) zeigt eine Sammlung verschiedener Inschriften vom 6. Jahrhundert v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr., die zahlreiche Aspekte des öffentlichen Lebens der Athener beleuchten. Besonders bedeutsam ist eine Neupublikation (EM 6602) der Gesetze Drakons zur Blutgerichtbarkeit aus dem Jahre 409/8 v. Chr., die ursprünglich auf das Jahr 621/20 v. Chr. zurück gehen und Bestimmungen über fahrlässige Tötungsdelikte, Totschlag oder Tötung aus Notwehr erstmals schriftlich festlegen. Ein weiteres, historisch sehr bedeutsames Dekret (EM 13330) aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts v. Chr. (der ursprüngliche Text ist wahrscheinlich älter) enthält die Maßnahmen des führenden athenischen Generals Themistokles kurz vor der persischen Invasion in Athen und der Schiffsschlacht bei Salamis (480 v. Chr.).

In demselben Ausstellungsraum befinden sich zudem Inschriften zu wichtigen Abschnitten des öffentlichen Lebens, wie beispielsweise zu religiösen Angelegenheiten (EM 12863, EM 13537), dem Umgang mit den Besitzungen von Heiligtümern (EM 10616), der Gründung von Kolonien (EM 6577), der Ausführung öffentlicher Bauprojekte (EM 6849), Ehrungen für Fremde (EM 6796), die *chorēgia* (Sponsoring von Dramenaufführungen, EM 13262, EM 13180, EM 12693) und die *ephēbeia* (militärische Ausbildung der Jugend, EM 8642). Das System zur Bestellung hoher athenischer Beamten, wie beispielsweise die Archonten, durch Losentscheid (EM 13255) garantierte streng demokratische Wahlprinzipien und sollte Korruption mithilfe eines *klērotērion* (Losmaschine, EM 13255) verhindern.

Der äussere Hof beherbergt Stifter-, Weih- und Grabinschriften in der Form von *stēlai*, marmornen *lēkythoi* (eigentlich kleine Vasen als Parfümfläschchen, hier in monumentaler Form aus Marmor) und *mensae* (tischförmige Monumente). Im inneren Hof sind die Grabstelen, *columellae* (Grabmonumente in kleiner Säulenform) und marmorne *mensae* aufgestellt, während auf der Terrasse zusätzlich zu Grabmonumenten auch Ephebeninschriften ausgestellt sind.

Übersetzung

Julian Gabriel Schneider MA (University of Vienna)